

Neue Leiterin der Freiwilligen-Agentur: Auf Monika Bergholz (65) folgt Levke Ermert (30)

Ein echter Generationswechsel an der Spitze

Von Jörg Kaspert

Goslar. Die für die ganze Stadt segensreiche Freiwilligen-Agentur schließt ein neues Kapitel auf. Monika Bergholz wechselt nach 12 Jahren als Leiterin in den Ruhestand. Ihre Nachfolgerin: Levke Ermert, bekannt als Organisatorin von Hallo Baby.

„Die Ära Bergholz geht zu Ende“, findet Beate Theermann, Chefin der Dickonie im Braunschweiger Land, Trägerin der Freiwilligen-Agentur, viele Worte des Lobes und des Dankes. „Sie war immer der Sonnenschein im Team der Kreisstelle Goslar. Sie war immer in der Lage, für eine schöne Atmosphäre zu sorgen.“ 2009 stieß Bergholz aus Wolfenbüttel zur Agentur in Goslar. Was ist für sie persönlich besonders hängengeblieben? „Viel Arbeit und viel Freude an der Arbeit“, lacht sie. „Was mich begeistert hat, das sind die vielen ehrenamtlich engagierten Menschen, die mir begegnet sind. Da kann man nur den Hut vorziehen. Da habe ich Hochachtung vor.“



Mit Monika Bergholz wechselt eine starke Persönlichkeit im Zeichen ehrenamtlicher Arbeit in den Ruhestand. Sie war stets verlässlich für alle Partner da und ein positiver Geist für ihr eigenes Team.

Als 2015 die Flüchtlingsströme aus Kriegsgebieten auch im Landkreis Goslar ankamen, erkannte Bergholz schnell die Lage. „Man musste ihnen etwas anbieten. Es muss jemand für diese Menschen da sein, um Unterstützung zu leisten.“ Eine Wohnung allein reicht nicht, um in einem fremden Land anzukommen. Theermann gibt offenherzig zu Protokoll, dass die Dickonie nicht auf Anhieb davon begeistert war, auch noch diese Aufgabe einschließlich einer Qualifikation und Betreuung von Integrationshilfen zu übernehmen. Bergholz leistete Überzeugungsarbeit: Wir helfen zu übernehmen. Bergholz als Freiwilligen-Agentur machen da mit. Am Ende gab es unter dem Dach dieser Ehrenamtsvermittlung 200 Helfer/innen in der Flüchtlingsarbeit. „Vieles, wenn auch nicht alles, ist dabei gelungen“, bilanziert Bergholz er-

leichtert. „Das Engagement hat mich umgehauen. Nur so konnten wir die Strukturen für ein neues Hilfesystem aufbauen.“ Ja diese Arbeit war „on top“, also zusätzlich oben drauf, aber für Bergholz gilt: Wo der Bedarf so offensichtlich ist, darf es keine Ausflüchte geben. Sie hat immer den Finger gehoben, wenn eine dringliche Aufgabe ehrenamtlich zu leisten war, auch als Partnerin der Bürgerstiftung bei der langen Bank oder als Mitgestalterin der Interkulturellen Woche. Zum Abschied sagt sie: „Ich freue mich, dass wir einen echten Generationswechsel vollziehen. Levke Ermert ist so jung wie meine eigenen Kinder. Das sorgt für frischen Wind – und das ist gut so.“ Ihren Lebensmittelpunkt werde sie jetzt wieder in Wolfenbüttel haben. Was hat sie dort mit dem Ruhestand vor? „Erst mal darin an-

Die Neue ist die Jüngste

Levke Ermert (30) kommt aus Bad Harzburg und hat in Hildesheim Organisationspädagogik studiert. Bei „Hallo Baby“ bestätigte sich ihre Selbstschätzung: „Ich kann gut organisieren und koordinieren. Ich habe dort die Arbeit mit Ehrenamtlichen kennengelernt. Mir macht der Kontakt zu ihnen viel Spaß. Es ist ein echter Gewinn, mit ihnen zusammen etwas zu erarbeiten und zu verwirklichen. Deshalb war diese



Levke Ermert tritt zum 1. August als Leiterin der Freiwilligen-Agentur an. Sie soll in der Wohldenbergerstraße 22/23 (Adler-Passage) sämtliche Partnerprojekte fortsetzen und für frischen Wind sorgen, insbesondere im Bereich der fortschreitenden Digitalisierung. Ihr Lebensmittelpunkt liegt inzwischen in der Goslarer Altstadt, mit nur drei Minuten Fußweg bis zum neuen Arbeitsplatz. Fotos: Kaspert

Chance bei der Freiwilligen-Agentur wie für mich gemacht. Hier wird schöne Netzwerk-Arbeit geleistet. Alle sind so fit in dem, was sie machen.“

Ermersts erster Arbeitstag ist der 1. August, aber aufgrund von Resturlaub wird Monika Bergholz früher die Schlüssel obgeben. Die

Neue hofft, in der Adler-Passage am 15. Juli anfangen zu können, ist uns sehr wichtig“, betont Theermann. „Das ist ein stabiles und eingearbeitet sein. Theermann äußert sich dazu: „Im sozialen Bereich ist die Bewerbungssituation schwierig geworden.“ Ob das alles termingerecht klappt, ist noch eine Lücke an anderer Stelle.

Intensive Flüchtlingshilfe geht auf ihre Initiative zurück

Marion Bergholz (65) geht als Leiterin der Goslarer Freiwilligenagentur in den Ruhestand – Levke Ermert (30) übernimmt zum 1. August

Von Sabine Kempfer

Goslar. Am Montag solle sie besser nicht mit dem Auto nach Goslar fahren, wurde Marion Bergholz gesagt. So ganz sang- und klanglos soll er bei aller Corona-Vorsicht dann doch nicht über die Bühne gehen, der Abschied von einem Menschen, den Beate Theermann mit voller Überzeugung „den Sonnenschein im Team“ nennt: Nach zuletzt zwölf Jahren Leitung der Freiwilligenagentur geht Marion Bergholz in den Ruhestand. Ihre Nachfolgerin wird Levke Ermert.

Die Diakonie im Braunschweiger Land, Kreisstelle Goslar, ist Trä-

gerin der Freiwilligenagentur. Kreisstellen-Leiterin Theermann ist einersseits froh über den nahtlosen Übergang der Leitung, denn die Freiwilligenagentur sei der Diakonie wichtig, ein „stabiles Projekt mit großer Außenwirkung“. Andernseits reiße Levke Ermert, die bislang „Hallo Baby“ für Goslar und Bad Harzburg betreute, eben an dieser Stelle ein neues Loch. Kompetente Bewerber im sozialen Bereich werden rar, verrät sie.

Mit Herzblut dabei

Marion Bergholz hat gerne für die Diakonie gearbeitet. Ein Dutzend Jahre lang war sie das Gesicht der Freiwilligenagentur. Wenn sie zurückblickt, sieht sie jede Arbeit – die sie gerne gemacht hat.

„Mit Herzblut“, fügt Theermann hinzu – und knipst damit bei Bergholz dieses so typische Strahlen an. Viele Projekte konnten angeschoben werden: „Ich habe Hochachtung vor den Menschen, die sich über die Maßen engagieren“, sagt Bergholz. Die Flüchtlingssituation war es, die sie am meisten beeindruckt habe, gesteht die 65-jährige. „Sie kamen hierher und wurden in Wohnungen gesteckt. Man musste ihnen doch

2021: Levke Ermert (re.) übernimmt die Leitung der Freiwilligenagentur Goslar von Marion Bergholz (Mitte), die sich in den Ruhestand verabschiedet. Sie habe gerne für die Diakonie gearbeitet, sagte sie Kreisstellenleiterin Beate Theermann (li.).
Foto: Kempfer



etwas anbieten“, erinnert sie sich, ergrieff die Initiative, überzeugte Theermann. Was dann passierte, ging weit über die Vermittlung von Hilfeangeboten und Hilfsuchenden hinaus. An die 200 Flüchtlingshelfer engagierten sich, sie wurden von der Freiwilligenagentur begleitet, ein riesiges Projekt. „Das war gut“, sagt die dreifache Mutter und Großmutter, die in Wolfenbüttel ihren

Lebensmittelpunkt hat – und sich dort nun selbst ehrenamtlich engagieren will. Für Kinder. Nach Goslar wird der Weg sie nur noch hin und wieder führen. „Mein Friseur ist hier“, sagt sie lachend. Das ehrenamtliche Team der Agentur bleibt – niemanden freut das so sehr wie Levke Ermert, die in Hildesheim Organisationspädagogik studiert hat. Die 30-jährige

kommt aus Bad Harzburg, lebt in Goslar und arbeitet sich gerade ein. Stichtag ist der 1. August. Von ihrer neuen Aufgabe samt Team ist Ermert begeistert: „Alle sind so fit in dem, was sie machen“, sagt die überzeugte Netzwerkerin amerkennend, die für einige Stunden pro Woche auch noch in „Come in“ und ins Mehrgenerationenhaus in Bad Harzburg eingebunden ist.



2009 übernimmt Marion Bergholz (M.) das Amt von Annette Hirschert (re.). Dabei: Beate Theermann. GZ-Archiv: Kempfer